

Terrorismus Der Albtraum ist wahr geworden

Von Berndt Georg Thamm

Nach Terroranschlägen, die die USA trafen und die Welt erschütterten, formiert sich eine globale Allianz gegen den Terrorismus in einer Größenordnung, die einer "kleinen neuen Weltordnung" entspricht: Waffenstillstand in Nahost, Einigkeit im UN-Sicherheitsrat und ein Schulterschluss selbst mit jenen Staaten, die zuvor unter Verdacht standen, den Terror zu dulden bzw. zu finanzieren. Saudi-Arabien, Iran, Pakistan, Sudan und selbst Kuba, Russland und die Volksrepublik China boten Hilfe bis hin zur militärischen Unterstützung an.

Die Völkergemeinschaft, so US-Präsident Georg W. Bush, steht im ersten Krieg des 21. Jahrhunderts. Es ist ein Krieg gegen den internationalen Terrorismus in einer bisher nicht gekannten Dimension, ein Krieg ohne Fronten. An ihm ist auch Europa, auch Deutschland beteiligt, führten doch die Spuren der Soldaten des Terrors mitten in die Staatengemeinschaft Europas. Nach der ersten Woche Ermittlungsarbeit geht das BKA mehr als 1000 Hinweisen aus ganz Deutschland nach. Mit Experten des LKA Hamburg und des BKA wurde die "Soko USA" begründet. Ein komplettes Lagebild zu erhalten, wird noch viel Zeit kosten, hatte doch das terroristische Gegenüber gut zehn Jahre Zeit - kurz zusammengefasst:

Von 1979-89 kämpften im sowjetisch-afghanischen Krieg auch rund 25.000 Kriegsfreiwillige aus anderen islamischen, vornehmlich arabischen Ländern, so genannte arabische Afghanen (al-Afghan al-'Arab).

Nach 1989 gingen diese "arabischen Afghanen" mehrheitlich wieder zurück in ihre Heimatländer (Kampferfahren und politisiert), so in den Mittelmeerraum, aber auch nach Europa (Sprungbrett Albanien?) und damit wohl auch nach Deutschland. Deutschland war nach dem Wendejahr 1989/90 nicht nur aus geographischen Gründen (in seiner Mittelposition zwischen Ost und West) zum attraktiven Standort - auch für die Organisierte Kriminalität - geworden. Über letztere hieß es noch auf der OK-Tagung des BKA 1996: Das kriminalistische Phänomen der OK blieb ... eine in ihren Strukturen und Dimensionen unbekannte Größe. Die Schädlichkeit dieser Großkriminalität ist nicht einmal in Umrissen erkennbar, geschweige denn empirisch belegbar.

Was seinerzeit für die OK zutraf, dürfte wohl erst recht für noch stärker abgeschottete Mitglieder von TE-Gruppen (Deutschland als Rast & Ruheraum, Rückzugsgebiet, Zwischenstation) gegolten haben.

Nach heutigem Kenntnisstand dürfte es unstrittig sein, dass sich Mitglieder (insbesondere Islamisten arabischer Herkunft) von Mudjahidin-Netzwerken (al-Qaida, Takfir wa'l-Hijra) in Europa (Vereinigtes Königreich, Spanien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Schweiz, Italien), insbesondere auch in Deutschland aufhielten - zum Teil über Jahre und in unbekannter Größenordnung auch noch aufhalten können. Vermutete 100 Kämpfer allein in Deutschland hält das Bundesamt für Verfassungsschutz für "rein spekulativ".

Unstrittig dürfte weiterhin sein, dass ein Großteil dieser "nonaligned" Mudjahidin als Krieger Erfahrungen durch Kampfeinsätze in Afghanistan, Tschetschenien oder/und Bosnien gesammelt haben. Seit dem 11. September wird die Karte der Sicherheitspolitik neu gezeichnet. In die Terrorismusbekämpfung werden

Strafverfolgungsbehörden, Nachrichtendienste und Militär gleichermaßen eingebunden - mit abzustimmender Aufgabenverteilung. Das Gegenüber sind neue Terrorismen (New Terrorism), deren Gefahrenpotentiale für die Völkergemeinschaft sich wie folgt skizzieren lassen:

1. Ethnischer (Ethnonationaler) TE

Ziel: Vermehrte Autonomie oder Gründung eines eigenen Staates unter Berufung auf "historisch gewachsene Besonderheiten". Gefahrenpotential: Die durch sozialen Verfall von Terror betroffenen Regionen produzieren in der Regel gewaltige Flüchtlingsströme. Die dem Terror entfliehenden Menschen bilden in ihren Gastländern "Brückenköpfe". Mitimportierte Konflikte der Herkunftsregion könnten sich auch im Gastland unter terroristischen Vorzeichen entfalten.

2. Fundamentalistischer TE (islamistische Spielart)

Ziel: Etablierung einer gegen den säkularen Staat gerichteten Gottesordnung (Gottesstaat/ Emirats). Gefahrenpotenzial: Die Ideologie des Islam ist ein religiöser Fundamentalismus, nicht die Religion des Islam (Bassam Tibi). Durch die Migration wird sie nach Europa exportiert. Die Fundamentalisten unter den Migranten bringen Staatsauffassungen mit sich, die mit Demokratie nicht vereinbar sind, sie sogar bedrohen.

3. Symbiotischer TE

Ziel: Allgemein zielt das Bündnis von Organisierter Kriminalität und TE auf die "terroristische Erpressung zum Zweck der Vorteilsgewinnung". Gefahrenpotenzial: selbiges wird durch Verschmelzung von OK und TE als gewaltig eingeschätzt, wobei auch die terroristische Erpressung mit Massenvernichtungsmitteln vorstellbar ist.

4. Eschatologischer TE

Ziel: Vermeintlich 'böse' Welten müssen zerstört werden, um danach, gereinigt'(unter Vorherrschaft des "Erlösers") wieder zu entstehen. Gefahrenpotenzial: Religiös motivierte Terroristen von Endzeit/Erlöser-Sekten (AUM-Sekte in Japan, Nervengasanschlag in der U-Bahn von Tokio) nehmen die Zerstörung der Welt - auch mit Massenvernichtungsmitteln - "um ihrer Errettung willen" in Kauf.

(aus DEUTSCHE POLIZEI 10/2001)